



Medienkonferenz

Eine nachhaltige, moderne und soziale Reform der Altersvorsorge

Bern, 30.09.2020, Hotel Kreuz

Altersvorsorge & Centre Patronal: Unsere Kompetenz, unsere Erkenntnisse Neuer Ansatz für bekannte Probleme

Dr. Christophe Reymond
Generaldirektor
Centre Patronal





Centre Patronal

- Eine unabhängige Organisation im Dienst der Privatwirtschaft
- Sitz in Paudex (VD), Niederlassung in Bern
- 300 Mitarbeitende, 37'000 angeschlossene Unternehmen (Gesellschaften und Selbständige)
- Verbandsmanagement für 140 Berufsorganisationen und Interessenverbände sowie für 7 allgemeinverbindliche GAV
- Führt Sozialversicherungen (1 interprofessionelle AHV Ausgleichskasse, 11 Familienausgleichskassen und 5 berufliche Vorsorgeeinrichtungen)



Ein innovativer Vorschlag im Bereich der Altersvorsorge, der:

- eine Gesamtschau der 1. und 2. Säule ermöglicht
- das Ziel einer nachhaltigen strukturellen Sanierung verfolgt
- alle zur Konsolidierung des Systems heranzieht
- die Ambition hegt, traditionelle Widerstände aufzubrechen

Das Modell “Altersvorsorge” von Centre Patronal

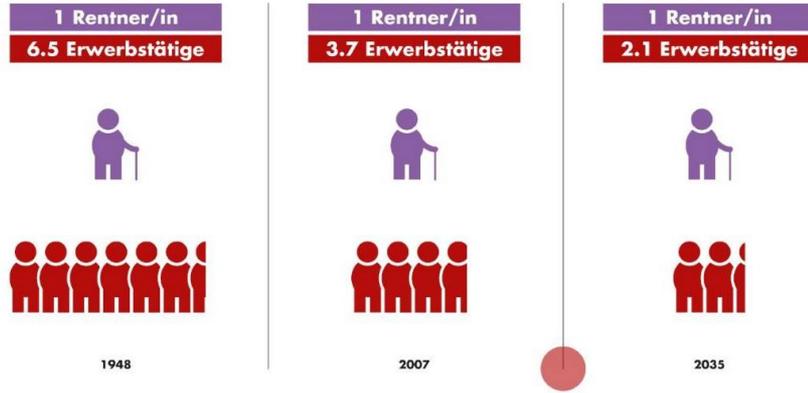
Martin Kuonen

Direktor

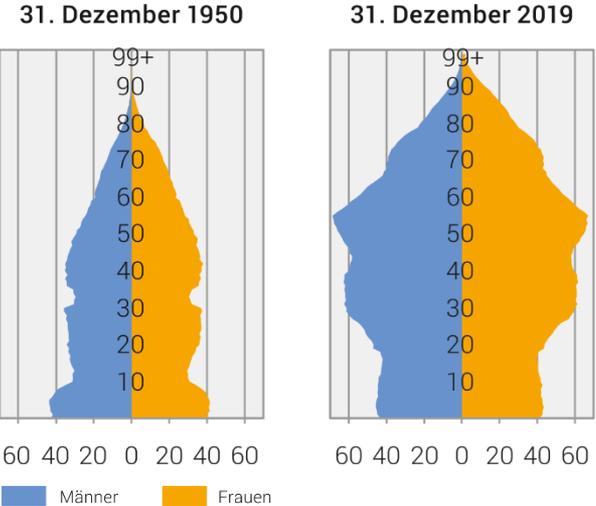
Centre Patronal Bern

Herausforderungen

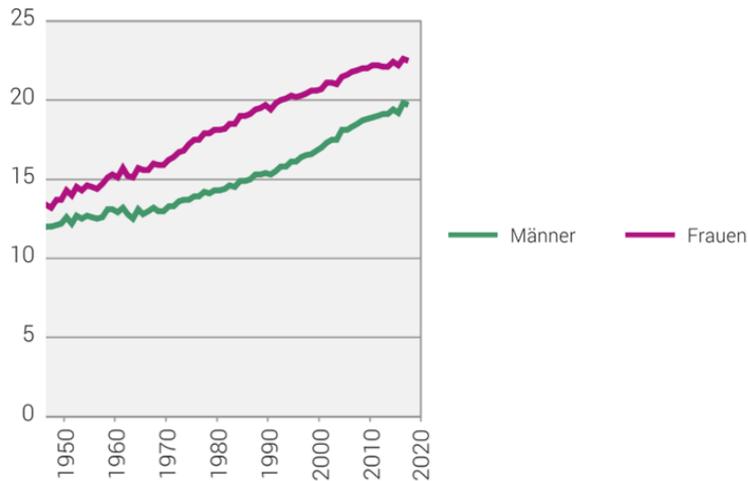
Verhältnis Rentner / Erwerbstätige



Umkehr Alterspyramide



Anstieg Lebenserwartung



Rendite 10jährige Bundesobligationen





Vorschläge AHV

I. Paradigmenwechsel

anstatt gesetzliches Rentenalter neu Anzahl geleisteter Beitragsjahre (Lebensarbeitszeit)

- beginnt ab dem 18. Lebensjahr
- volle Rente ausbezahlt mit 44 Beitragsjahren
- zwischen 18. und 21. Lebensjahr geleistete Beitragsjahre nur wenn 120% der maximalen einfachen AHV-Altersrente verdient
- Flexibilisierung möglich ab 40 Beitragsjahren, spätestens bei 48 Beitragsjahren
- Angleichung Frauen an 44 Beitragsjahre erfolgt progressiv über 4 Jahre, d.h. 3 Monate mehr pro Jahr

II. Finanzielle Stabilisierung

nachhaltige Finanzierung erfordert Kombination von zusätzlichen Beitragsjahren / Erhöhung MWST / Erhöhung Lohnabzügen

- Massnahmen greifen automatisch und kombiniert
- Sie stehen wie folgt zueinander im Verhältnis:
 - zu $\frac{1}{4}$: zusätzliche Beitragsjahre
Ab 2027: jeweils + 1 Monat
Resultat: 2045 gelten 45 Jahre und 7 Monate als Lebensarbeitszeit
 - zu $\frac{1}{2}$: Erhöhung MWST
2023: + 0.7%
2029: + 0.6%
2035: + 0.6%
 - zu $\frac{1}{4}$: Erhöhung Lohnabzüge (paritätisch)
2027: + 0.25%
2029: + 0.25%
2043: + 0.25%



Vorschläge BVG

Senkung Mindestumwandlungssatz

- über 8 Jahre jeweils minus 0.1%
- statt 6.8% neu 6%

Aufhebung Koordinationsabzug

- kein Abzug mehr von CHF 24'885 auf Lohn
- Verbesserung Situation Teilzeitarbeit / Mehrfachbeschäftigung
- Ansparung höheres Alterskapital

früherer Eintritt BVG

- erhöht angespartes Alterskapital
- statt mit 25 neu mit 18 Jahren

Eintrittsschwelle bleibt

- Versichert weiterhin erst ab CHF 21'330
- keine zu starken Kosten für Unternehmen / Versicherte

Neue Staffelung der Beitragssätze (Altersgutschriften)

- keine «Bestrafung» älterer Arbeitnehmender
- Förderung Altersvorsorge für jüngere Generationen
- Ausgleichsmassnahmen für Übergangsgeneration während 15 Jahren, finanziert von der Vorsorgeeinrichtung

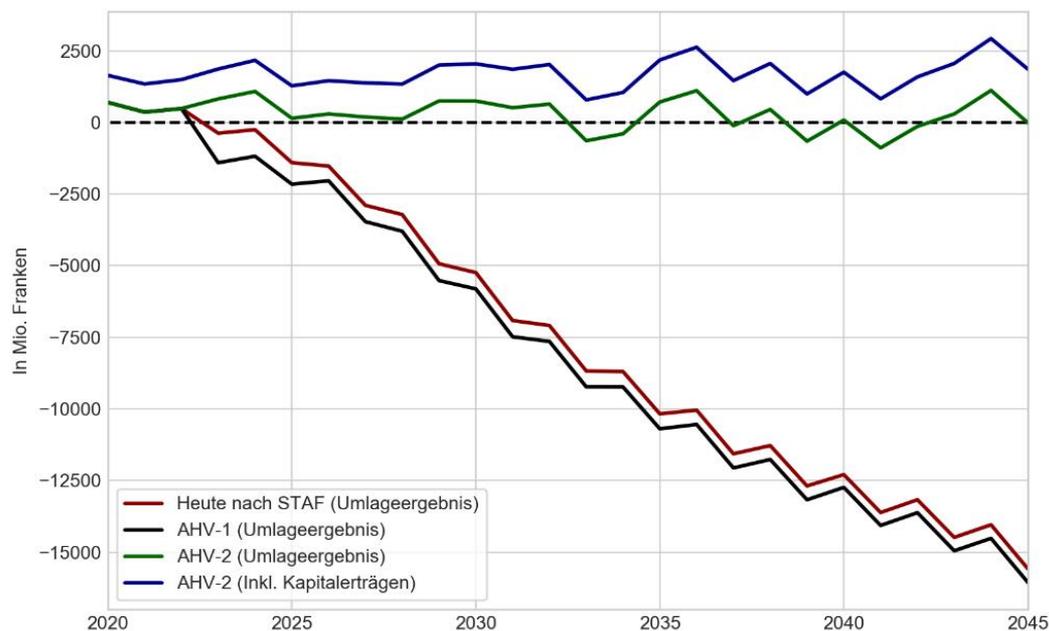
Auch für Selbständige gilt BVG Obligatorium

- Keine Lastenverschiebungen in andere Sozialwerke
- gute soziale Absicherung Selbständiger

Reform der Altersvorsorge: Auswirkungen des Reformvorschlags Centre Patronal

Professor Dr. Christoph A. Schaltegger
Universität Luzern
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Die AHV: Lebensarbeitszeitmodell

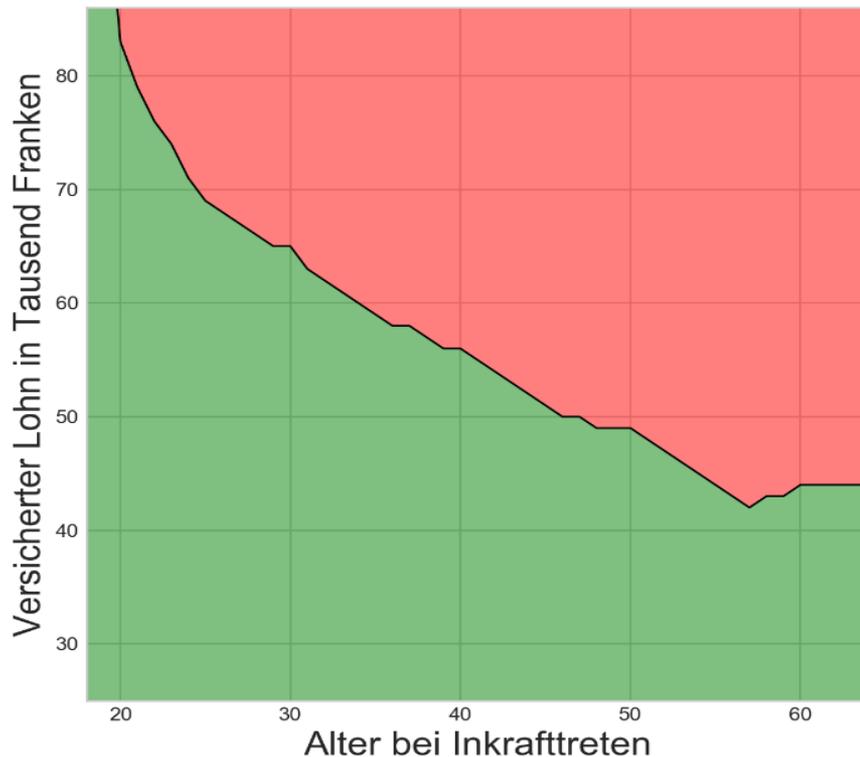


1 Verschlechterung des Umlageergebnisses durch reinen Systemwechsel (da frühe Beitragsjahre)

2 Positives Umlageergebnis bis 2045 dank Zusatzfinanzierung + Erhöhung der Beitragsdauer

3 Branchenlösungen für frühe Beitragsjahre sind möglich und vergleichsweise günstig

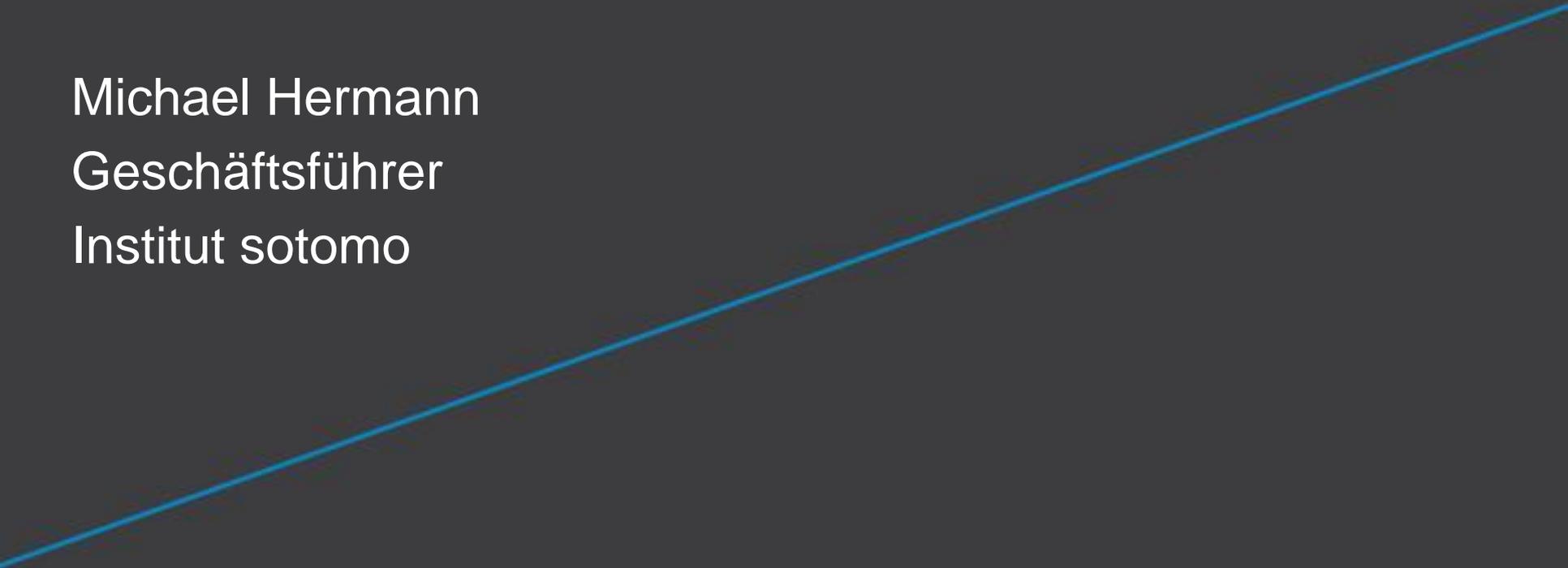
Das BVG: Reduktion der Umverteilung



- 1 Die systemfremde Umverteilung wird durch den tieferen Umwandlungssatz reduziert
- 2 Teilzeitarbeitende und tiefe Einkommen profitieren
- 3 Die Altersdiskriminierung wird stark minimiert
- 4 Die lfr. Kosten und die Kosten für die Übergangsgeneration sind dadurch aber relativ hoch (~2,1 Mrd. resp. ~ 650 Mio. pro Jahr)

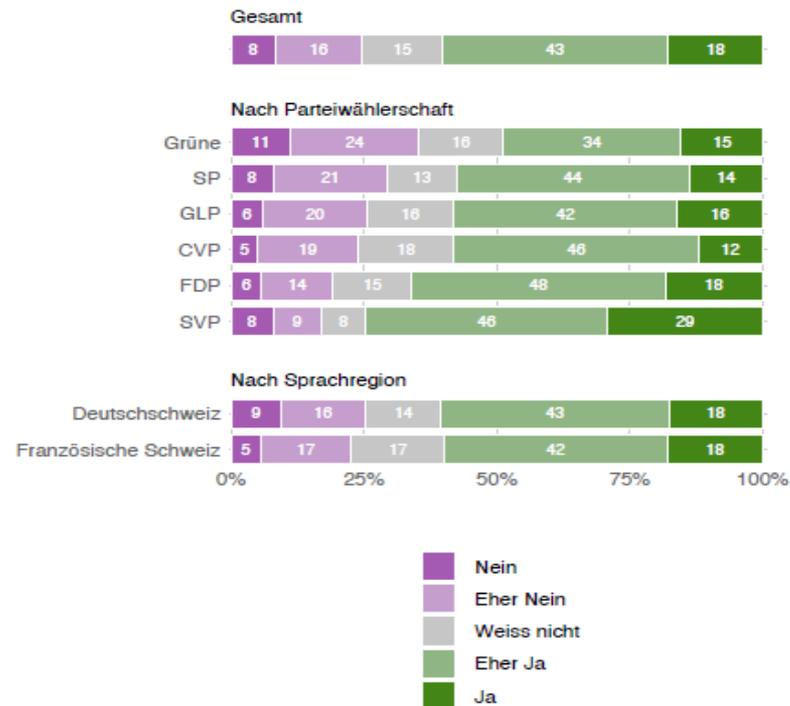
Ansätze für die Reform der Altersvorsorge Finanzierungsansätze und Lebensarbeitszeitmodell in der Wahrnehmung der Stimmbevölkerung

Michael Hermann
Geschäftsführer
Institut sotomo



Wahrnehmung der Stimmbevölkerung (1)

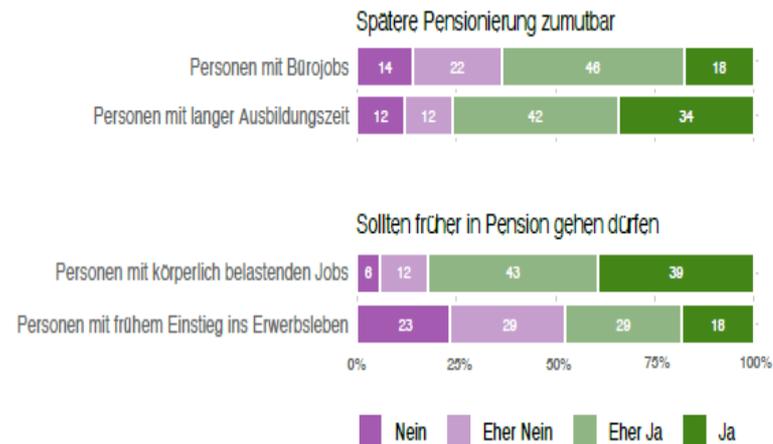
Abbildung 9: Fiktiver Stimmentscheid



«Was denken Sie: Wie würden Sie stimmen, wenn es zu einer Volksabstimmung über die Einführung eines entsprechenden Lebensarbeitsmodell kommt?» - Parteiwählerschaft

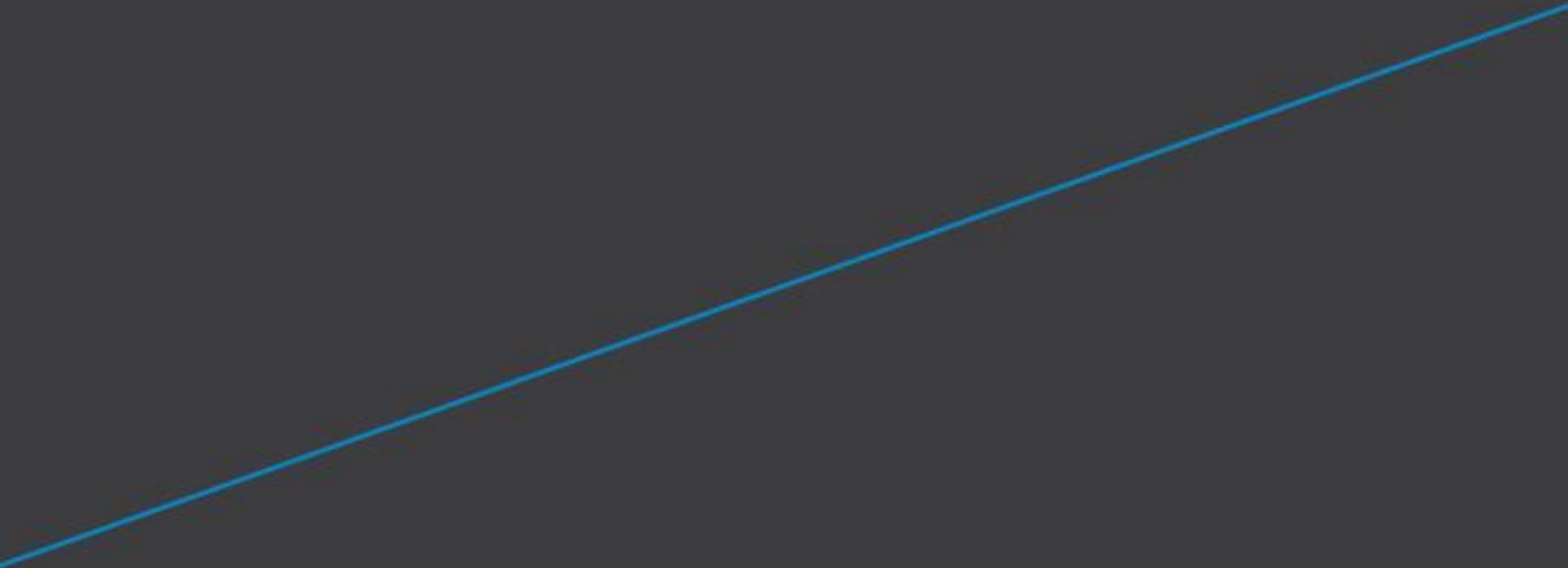
Wahrnehmung der Stimmbevölkerung (2)

Abbildung 6: Länger arbeiten als bis zum heutigen Rentenalter bzw. früher in Pension – Personengruppen



«Welchen Personengruppen kann am ehesten zugemutet werden, länger als bis zum heutigen Rentenalter zu arbeiten?» / «Ganz grundsätzlich: welche Faktoren sollten Ihrer Meinung nach einen Einfluss darauf haben, in welchem Alter jemand pensioniert wird bzw. in Rente gehen kann?»

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Fragen

